

Henckell, Karl: Tag voll Glut und Eisenhämmern! – (1896)

- 1 Tag voll Glut und Eisenhämmern! –
- 2 Wie der Stunde Schlag verhallt,
- 3 Trupp auf Trupp dem Tor entwallt
- 4 In das graue Winterdämmern,
- 5 Drob sich Schneegewölke bleiern ballt.

- 6 Endlos wälzt die schwarze Schlange,
- 7 Schieben tausend schwere Schuh,
- 8 Leiber voll Begehr nach Ruh,
- 9 In eintönig gleichem Gange
- 10 Schattenhaft dem steinernen Meer sich zu.

- 11 Langer Zug in schmalen Rotten,
- 12 Bis die letzte fern versinkt,
- 13 Wo die Bogenlampe blinkt
- 14 Aus dem Dunst der Menschenmotten
- 15 Und als bleicher Stern der Großstadt winkt.

- 16 Manchen Schatten, die dort schwinden,
- 17 Winkt ein Licht noch durch die Nacht,
- 18 Tief im Lebensgrund entfacht,
- 19 Unsichtbar den ewig Blinden:
- 20 Licht, das Arbeit frei und heilig macht.

(Textopus: Tag voll Glut und Eisenhämmern! –. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66908>)